Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 2 (1851)

Heft: 11

Artikel: Bündnerische Alpenwirthschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

graphie ein, weist auf die so häufigen Uebelstände und Inkonsequenzen von Seiten romanischer Scribenten hin, und stellt endlich allgemein gültige orthographische Regeln, auf sprachlich wissenschaftliche Grundsätze gestützt, auf. Dabei nimmt er einen durchaus unpartheiischen Standpunkt ein; es spricht aus ihm weder der Engadiner noch der Oberländer, er läßt jedem Dialekte sein Gutes, lobt und tadelt was zu loben und zu tadeln ist, und trachtet überhaupt die möglichste Einheit und Uebereinstimmung in dieser Beziehung anzubahnen. Uns will bedünken, daß die dießfalls aufgestellten Grundsätze aller Beherzigung würdig sind, und daß die erziehungsräthliche Kommission für Feststellung einer romanischen Orthographie viel Gutes aus denselben hätte benutzen können und sollen. Nachdem der Verfasser seine Gründe über Anlage und Form seines Lexicons ausgesprochen, geht er auf den Bau und die charakteristischen Verschiedenheiten der romanischen Dialekte über und schließt mit der Hoffnung: „daß wenn sein Lexikon auch so Manches nicht in der wünschbaren Vollständigkeit zu bieten vermöge, es wenigstens zur Schärfung des Sinnes für derartige Bestrebungen auch unter den Rhätoromanischen beitragen und sich wirksam erweisen werde.“ Wem es also um Hebung und Veredlung der romanischen Sprache Ernst ist, und hiezu Fähigkeit besizt, der möge auf dem von Herrn Decarisch gelegten Grundstein fortbauen. Dieser Fortbau besteht aber freilich nicht in sarkastischen Bemerkungen, vornehmem Achselzucken und kenntnißlosem oder partheiischem Urtheile über Produktionen auf dem Gebiete der romanischen Sprache. Der einzige Weg, auf dem wir zu einem für unsere romanische Sprache nutzenbringenden Ziel gelangen können, ist der einer unpartheiischen, wissenschaftlich begründeten Forschung und Kritik.

(Schluß folgt.)

Bündnerische Alpenwirthschaft.

Um eine Statistik der bündnerischen Alpenwirthschaft anzubahnen, haben wir in Nr. 2 dieses Jahrgangs Fragen über Bestand des Viehs, Alpzeit und Ertrag der Alpung ausgeschrieben und Antwort auf dieselben aus vielen Gemeinden gewünscht. Troz der mannigfachen Versprechungen, die wir dießfalls mündlich und schriftlich erhalten, sind uns bis jezt erst drei Berichte zugekommen, aus Bevers und Klosters über das Jahr

1850, aus Untervatz über das Jahr 1851. Wir theilen zunächst die ersten beiden mit:

Bevers.

1. Es wurden 71 Kühe, 24 Rinder, 65 Kälber 267 Schafe und 35 Ziegen im Jahr 1850 zu Alp geschickt.
2. Die Alpzeit hat 84 Tage gedauert.
3. An Molken hat jede Kuh durchschnittlich 13 1/2 Pfund Oberengadiner-Gewicht per Tag gemessen.
4. Der Gesammtertrag der Molken war an Butter 93 Rupp, (1 Rupp = 20 ℔ à 32 Loth.) an Käse 307 Rupp und 2 ℔, an Zieger 89 Rupp und 16 ℔. In den Beverser-Alpen wird ein halbfetter Käse gemacht, der hier unter dem Namen Bastard verkauft wird.

Klosters.

1. Es wurden im Jahr 1850 zu Alp geschickt 489 Kühe, 570 Rinder und 1700 Schafe.
2. Die Alpzeit dauerte 13 Wochen.
3. Jede Kuh hat durchschnittlich an Molken gemessen 20 kleine Krinnen.
4. Der Gesammtbetrag an Molken war:

16700	kleine	Krinnen	Butter,
27400	„	„	Käse
13400	„	„	Zieger.

Chronik des Monats Oktober.

Politisches. Sonntag den 26. sind die Mitglieder in den eidgenössischen Nationalrath gewählt worden. In drei Kreisen fiel die absolute Mehrheit der Stimmen auf die Herren Nazionalrath J. B. Bavier, Nationalrath Dr. Andreas Planta und Dr. Arpagaus. Im vierten Kreis wurde eine zweite Abstimmung nöthig: das relative Mehr hatte Hr. Nationalrath Michel.

Kirchliches. Auf Anregen des Bischofs von Chur hat eine zu Arvigo stattgehabte Versammlung von Geistlichen aus Calanca die Stiftung einer Congregation zu Abschaffung von geistlichen und weltlichen Uebelständen und zu Sittenverbesserung beschlossen.

Erziehungswesen. Die Stiftsschule zu Disentis zählt 77 Schüler. —

Die Gemeinde Schleins hat ein Privathaus angekauft, um dasselbe zu Pfarrwohnung und Schullokal herrichten zu lassen. So wä-